

Exkursionsbericht "Wanderung zu den Flachmoorwiesen bei Ferchels (nordwestlich Rathenow)" am 31.8.1997

Bei schönem Spätsommerwetter trafen sich 5 Teilnehmer an der Naturschutzstation Ferchels im Nordosten Sachsen-Anhalts (Elb-Havel-Winkel) und wurden vom Leiter der Station, Herrn A. BERBIG, begrüßt. Anfangs gab Herr Dr. V. ROWINSKY, der die Exkursion leitete, in der Station eine kurze Einführung zu hydrologischen und stratigraphischen Besonderheiten des Exkursionsgebietes. Herr A. WERNICKE, der uns als Stationsmitarbeiter begleitete, sprach kurz über die Aufgaben der Naturschutzstation "Untere Havel/Sachsen-Anhalt".

Auf dem Exkursionsprogramm standen folgende Gebiete (Flächenhafte Naturdenkmale - NDF):

- die "Niedermoorwiese Ferchels" (NDF), die früher zum Torfabbau im Spatenverfahren und zur Heugewinnung bzw. als Weideland genutzt wurde, wovon noch der Moordamm als ehemaliger Arbeits- und Transportweg Zeugnis ablegt;
- das "Torfluch im Schlangenspring" (NDF) bei Neu-Schollene mit historischer, kleinflächiger Landnutzung und Wasseranstau durch Dammbau, wobei ein wichtiges Laichgewässer für die Erdkröte entstand;
- das Kesselmoor "Ebelgründer Fenn" (einstweilig sichergestelltes NDF) bei Neu-Schollene an der Landesgrenze zu Brandenburg.

Sowohl für die "Niedermoorwiese Ferchels" als auch für das "Torfluch im Schlangenspring", in die jeweils von den Hängen kalkreiches Grundwasser einströmt, so daß sie Moormächtigkeiten bis über 10 m mit Kalkmudden besitzen, ist ein Vegetationsmosaik von Pflanzen der Basen-Zwischenmoore (Kalkflachmoor), der Pfeifengras-Feuchtwiese und der Sauer-Zwischenmoore mit sommerlichen Wasserständen von ca. 15 cm unter Flur charakteristisch. Dabei können in der Nähe von verlandeten Gräben größere Wasserstandsschwankungen auftreten (so staute der im Gebiet vorkommende Biber den Hauptgraben der Niedermoorwiese Ferchels, der zum Schollener See [NSG] entwässert, auf und setzte damit auch die nach Ferchels führende Straße unter Wasser!). Der Grabenbewuchs mit *Berula erecta*, *Cirsium oleraceum*, *Glyceria maxima*, *Lemna minor*, *Lysimachia vulgaris*, *Myosotis palustris* und *Nasturtium microphyllum* kennzeichnet z. T. nährstoffreichere Verhältnisse. Als Vertreter der Basen-Zwischenmoore konnten *Anthoxanthum odoratum*, *Calamagrostis stricta* (vgl. BURKART 1997), *Calliergonella cuspidata* (= *Acrocladium cuspidatum*), *Carex panicea*, *Carex rostrata*,

Dactylorhiza incarnata, *D. majalis*, *Equisetum fluviatile*, *Helodium blandowii*, *Menyanthes trifoliata*, *Potentilla palustris*, *Salix repens*, *Selinum carvifolia*, *Thamnobryon* (= *Thamnium*) *alopecurum*, *Triglochin palustre* und *Valeriana dioica* festgestellt werden, wobei das Moos *Helodium blandowii* (RL Brandenburg 1, RL Sachsen-Anhalt 1) besonders zu beachten ist. Bereiche der Pfeifengras-Feuchtwiese werden durch *Briza media*, *Juncus subnodulosus*, *Molinia caerulea*, *Ophioglossum vulgatum*, *Parnassia palustris*, *Potentilla erecta* und *Rhinanthus serotinus* charakterisiert. Arten der Sauer-Zwischenmoore sind *Carex canescens*, *C. nigra*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Marchantia polymorpha*, *Sphagnum fimbriatum*, *S. palustre* und *Thelypteris palustris*. Besonders in den Randbereichen, die oft von Verbuchungen mit *Alnus glutinosa*, *Frangula alnus* und *Salix cinerea* und/oder Röhrichten mit *Phragmites australis* und *Phalaris arundinacea* gesäumt werden, zeigen *Achillea ptarmica*, *Caltha palustris*, *Carex paniculata* (große Bulten bildend), *Galium palustre*, *Inula britannica*, *Lathyrus palustris*, *Lotus uliginosus*, *Lychnis flos-cuculi*, *Lycopus europaeus*, *Lysimachia vulgaris*, *Lythrum salicaria*, *Peucedanum palustre*, *Ranunculus acris* und *Scutellaria galericulata* als Vertreter der Reichmoore nährstoffreichere Verhältnisse an.

Das dritte Ziel der Exkursion war das Kesselmoor "Ebelgründer Fenn". Dieses liegt in einem Binnendünen-Sandgebiet und wird durch nährstoffarmes Grundwasser gespeist. Neben Arten der Zwischenmoore (*Carex curta*, *Carex rostrata*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Menyanthes trifoliata*, *Molinia caerulea*, *Thelypteris palustris*) waren vor allem die Vertreter der Armmoore interessant. Im Fenn konnten neben *Sphagnum*-Polstern mit *Marchantia polymorpha*-Inseln *Drosera rotundifolia*, *Ledum palustre* und *Vaccinium oxycoccus* gefunden werden. Auch eine kleine Gruppe von *Osmunda regalis* wächst am Moorrand. Früher (noch vor 2 bis 3 Jahren) gehörten auch *Erica tetralix* und *Pyrola minor* zum Pflanzenbestand.

Die Zwischen- und Armmoore bei Ferchels bzw. bei Neu-Schollene sind von großer regionaler Bedeutung und müssen als Besonderheiten mit vielen Rote Liste-Arten sowohl für Sachsen-Anhalt als auch für Brandenburg und gefährdeten und geschützten Biotopen unbedingt erhalten und gepflegt werden: Offenhalten durch hohe Wasserstände und/oder Beseitigung von aufkommendem Baumbewuchs, besonders von *Alnus glutinosa*.

Literatur

BURKART, M. 1997: Einige bemerkenswerte Pflanzenfunde im Gebiet der unteren Havel aus den Jahren 1995 und 1996. - Untere Havel - Naturk. Ber. 6/7: 46-51.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Lothar Täuscher
Petersburger Str. 44
D-10249 Berlin